



**Biologische Station
Mittlere Wupper**

Jahresbericht 2022 und Ausblick auf die Arbeiten 2023 und 2024

25 Jahre Biologische Station Mittlere Wupper

Die Biologische Station Mittlere Wupper nahm ihren Betrieb am 1. Oktober 1997 im Auftrag der Stadt Solingen auf.

Am 1. Oktober 2000 erweiterte sich der Betreuungsbereich auf das gesamte bergische Städtedreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal

Seit März 2015 ist die Biologische Station Mittlere Wupper Landesgeschäftsstelle des Dachverbands der 40 Biologischen Stationen in NRW



Der Betreuungsvertrag mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal, dem Wupperverband und dem Land NRW

Finanzrahmen Betreuungsvertrag 2022

Stand 15.10.2021

Sockelbetrag: 3040 Verrechnungseinheiten (VE)

(1 VE = 60,95 Euro)

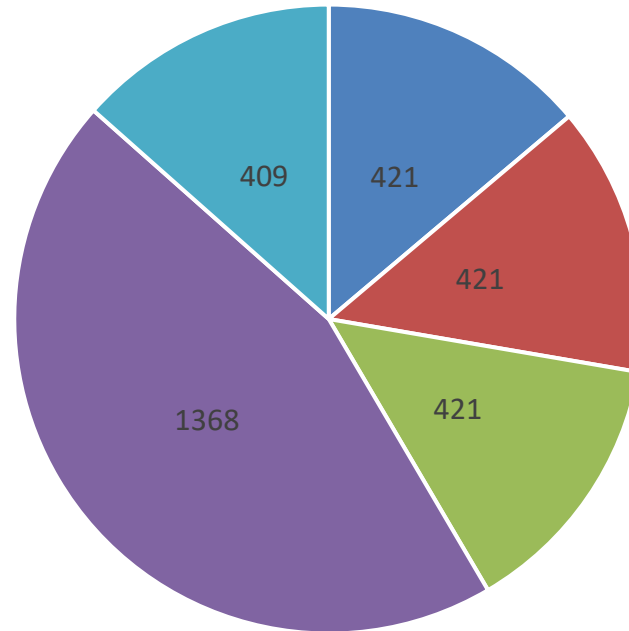
| Vertrag | Fördermittelgeber | Finanzierungsanteil | VE | |
|---|--|---------------------|----------------|--|
| Sockel- finanzierung | Remscheid | 10690,63 | 877 | |
| | Solingen | 10690,63 | 877 | |
| | Wuppertal | 10690,63 | 877 | |
| | Wupperverband | 4985,71 | 409 | |
| | Zwischensumme | 37057,60 | 3040 | |
| | | | | |
| | Bezirksregierung Düsseldorf (80%) | 148230,40 | | |
| | Zwischensumme Sockelfinanzierung | 185288,00 | | |
| Projekt- bezogene Zusatz- finanzierung | Ermittlung klimasensibler Biotoptypen und Entwicklung naturbasierter Maßnahmen zur Klimaanpassung in Solingen | | | |
| | Finanzierungsanteil SG | 9752,00 | 800 | |
| | Finanzierungsanteil Bezirksregierung D | 39008,00 | | |
| | Gesamt | 234048,00 | 3840,00 | |



Der Betreuungsvertrag mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal, dem Wupperverband und dem Land NRW

• 8 ökologische Qualifizierungslehrgänge für den Bootssport auf der Wupper pro Jahr

- Jahresbericht
- Monitoring und Gebietsmanagement Brückenpark Müngsten
- Runder Tisch Fledertierschutz
- Federführung AK Obstwiesenschutz
- Koordinierung BFD-Pflegegruppe
- Regionalvermarktung bergisch pur
- Online-Fundmeldesystem



■ Remscheid ■ Solingen ■ Wuppertal ■ Städtedreieck ■ Wupperverband

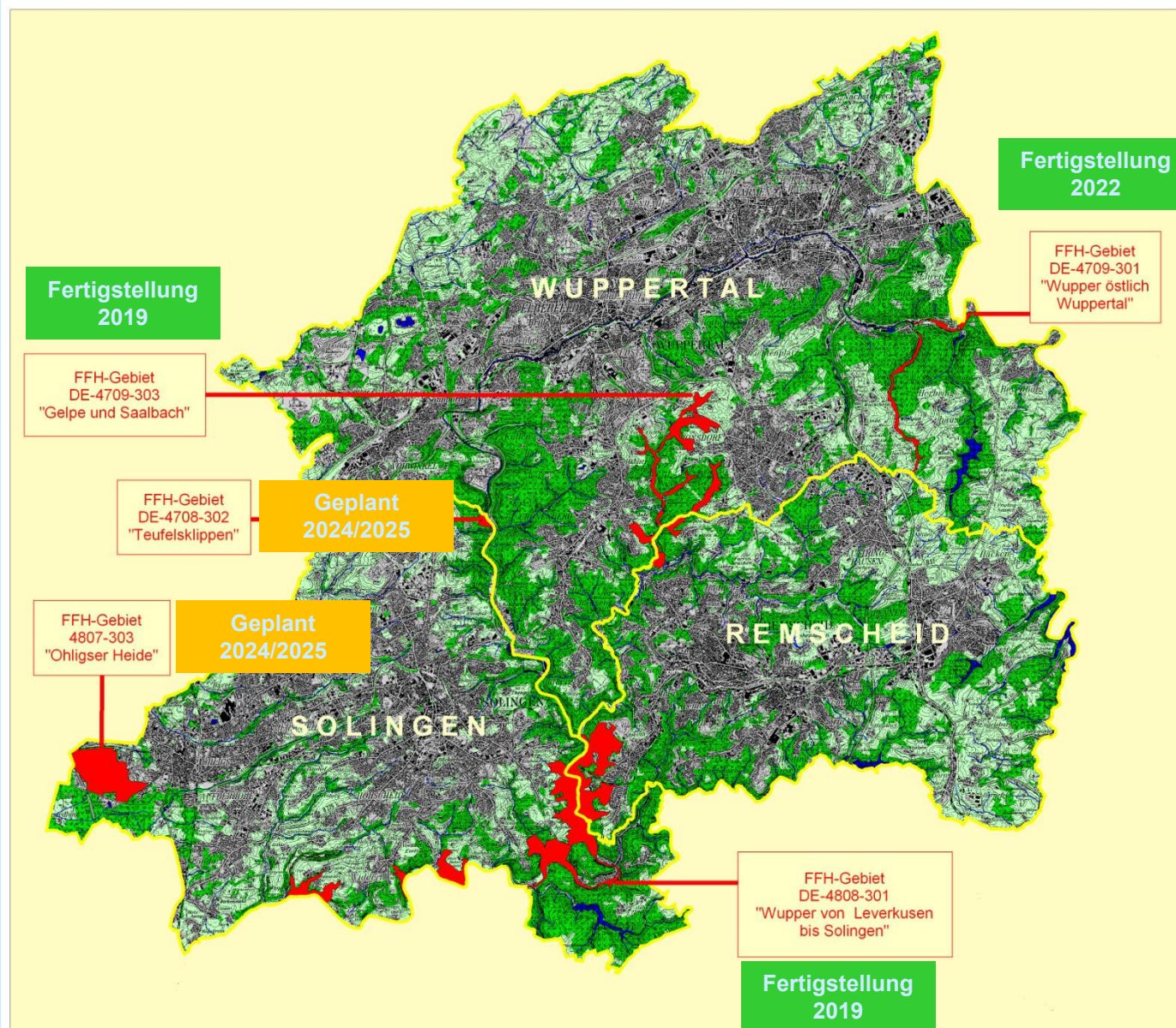
2022 wurden in Wuppertal gegenüber den geförderten 421 VE real 534 VE infolge projektbedingter Mehrarbeiten nachgewiesen



Arbeiten der Biologischen Station in Wuppertal im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplans 2022

1. FFH-Gebiet DE 4709-303 „Gelpe und Saalbach“
2. NSG „Eskesberg“
3. Freileitungstrasse Marscheider Bachtal
4. Monitoring einer Teilpopulation der Schlingnatter im Osten Wuppertals
5. NSG „Im Hölken“ und NSG „Junkersbeck und Hasenkamp“ – Kontrolle Fledermauskästen
6. NSG „Burgholz“ - Biotoptypenkartierung
7. Maßnahmen zum Fledermausschutz in Wuppertal
8. Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen ohne Schutzgebietsbezug
 - 8.1 Steinkauz in Wuppertal – Einschätzung der aktuellen Bestandssituation durch Untersuchung ausgewählter Probeflächen
 - 8.2 Überprüfung eines Brutvorkommens der Feldlerche im Wuppertaler Norden
9. Beratung von Behörden bei naturschutzbezogenen Planungen
10. Naturschutzbildung und Öffentlichkeitsarbeit





- Stadtgrenze
- FFH-Gebiet
- Gewässer
- Siedlungsbereich
- Wald, Forst, Gehölz
- Offenland

1:30000



0 1 2 3 Kilometer

Datengrundlage:
FFH-Gebietsabgrenzung - LOBF 2004

Kartografie:
BIOLOGISCHE STATION
MITTLERE WUPPER
Vogelsang 2, 42653 Solingen
Tel.: 0212/2542727
Fax: 0212/2542728
Email: info@bsmw.de
Internet: www.bsmw.de



Stand: 10/2007

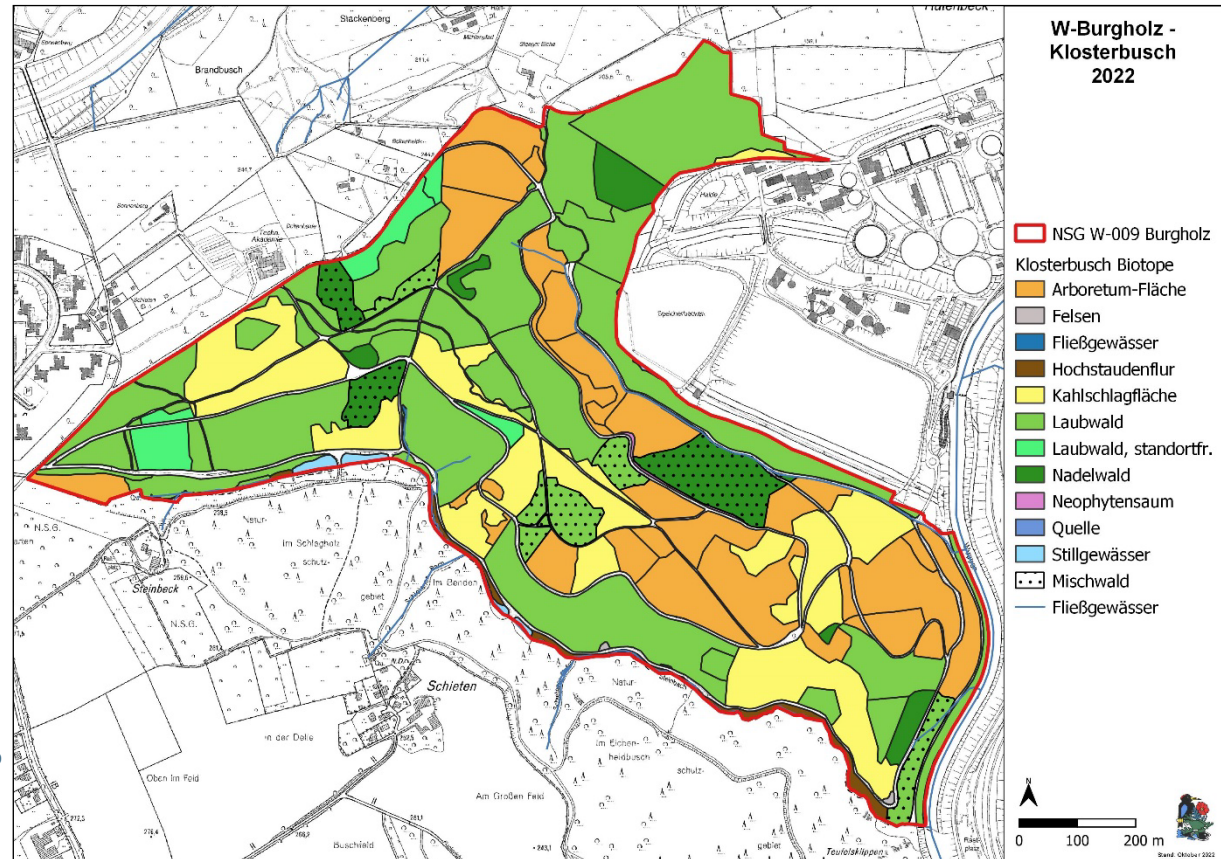
Die 5 FFH-Gebiete von Remscheid, Solingen und Wuppertal



Biotoptypenkartierung im NSG Burgholz

Im Rahmen der Fortschreibung des LANUV-Biotopkatasters innerhalb von Schutzgebieten und schutzwürdigen Gebieten führt die Biologische Station Mittlere Wupper im 613 ha großen Wuppertaler NSG Burgholz von 2021 bis inkl. 2023 Erhebungen wissenschaftlicher Grundlagendaten zu den im Gebiet vorhandenen Biotopen durch.

NSG W-009 Burgholz – Teilbereich Klosterbusch: Geographische Verteilung der hauptsächlichen Biotop-Einheiten nach den vorläufigen Ergebnissen der Geländeerhebungen von 2022. Wege und Fußpfade wurden ebenso wie Flur- und Abteilungsgrenzen zur Verbesserung der Flächendarstellung eingearbeitet.



Schlingnattermonitoring bei Wuppertal Kemna

Für die in NRW bekannten Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) lässt das LANUV gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie im sechsjährigen Turnus ein landesweites Monitoring zur Abschätzung des Erhaltungszustands der Population durchführen.

Von der streng geschützten Schlingnatter sind im Bergischen Städtedreieck nur noch drei Reliktpopulationen bekannt. Diese sind im Osten Wuppertals lokalisiert. Für zwei dieser Flächen steht für den Zeitraum 2022 und 2023 der dritte Monitoringzyklus an.



Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
© Foto: Bahntrasse W-Kemna, 2022,
Frank Sonnenburg, BSMW



Schlingnattermonitoring bei Wuppertal Kemna

| | 2010 | 2016 + 2017 | 2022 |
|--|----------------------------------|---------------|-------------------------|
| Anzahl der Begehungen | 10 | 1+3 | 6 |
| Anzahl und Lage der künstlichen Verstecke | k.A. | k.A. | 18 |
| Anzahl Schlingnatter-Sichtungen Adulte (Begehung 1 + Begehung 2 + Begehung 3 + Begehung 4 usw.) | 0+0+1+1+ 0+1+1+1+ 2 = 7 | 2+0+0+2= 4 | 0+2+0+1+1+0 +0= 4 |



Lage und Numerierung der im Gelände exponierten künstlichen Verstecke (orange); (ohne Nummer = zusätzlich am Hangfuß exponierte KV)



Fledermausschutz

Ein Schwerpunkt lag in Wuppertal im Jahr 2022 darauf, Tiere, die in Gebäude eingeflogen waren, ausfindig zu machen, zu bergen, zu versorgen und wieder auszuwildern. So wurden vor allem in der Elberfelder Innenstadt in der zweiten Augushälfte insgesamt fünf Fälle betreut, in denen wenige Einzeltiere bis hin zu einer ganzen Wochenstube von knapp 100 Tieren in Gebäude eingeflogen waren und dort teilweise Quartier bezogen hatten. Bei den aufgesuchten Gebäuden handelte es sich um Dachgeschossbüros, Fluchttreppenhäuser, Sitzungssäle aber auch leerstehende Apartmentzimmer oder bewohnte Zimmer, deren Fenster des Nachts aufgrund der sommerlichen Hitze offen gestanden hatten. Bei den vorgefundenen Fledermäusen handelte es sich um Zwergfledermäuse.

Aus einem leerstehenden Wuppertaler Apartment geborgene Zwergfledermäuse vor der Erstversorgung durch die Biologische Station. Die Tiere befanden sich in einem Schacht hinter einem Schrank und konnten nicht selbstständig entkommen (Foto:2022 Johanna Dahlmann, BSMW)



Überprüfung eines Brutvorkommens der Feldlerche im Wuppertaler Norden

Auf der Kleinen Höhe im Wuppertaler Norden befindet sich das letzte derzeit bekannte Brutgebiet der Feldlerche auf Agrarland im Wuppertaler Stadtgebiet. 2022 wurde die Feldlerche mehrfach beobachtet. So wurden in der zweiten Juni-Hälfte mindestens zwei singende Feldlerchen angetroffen (vermutlich Zweitbrut). Zudem konnte hierbei erstmals ein Neuntöter auf der Kleinen Höhe nachgewiesen werden.

Feldlerche (Foto: NABU)

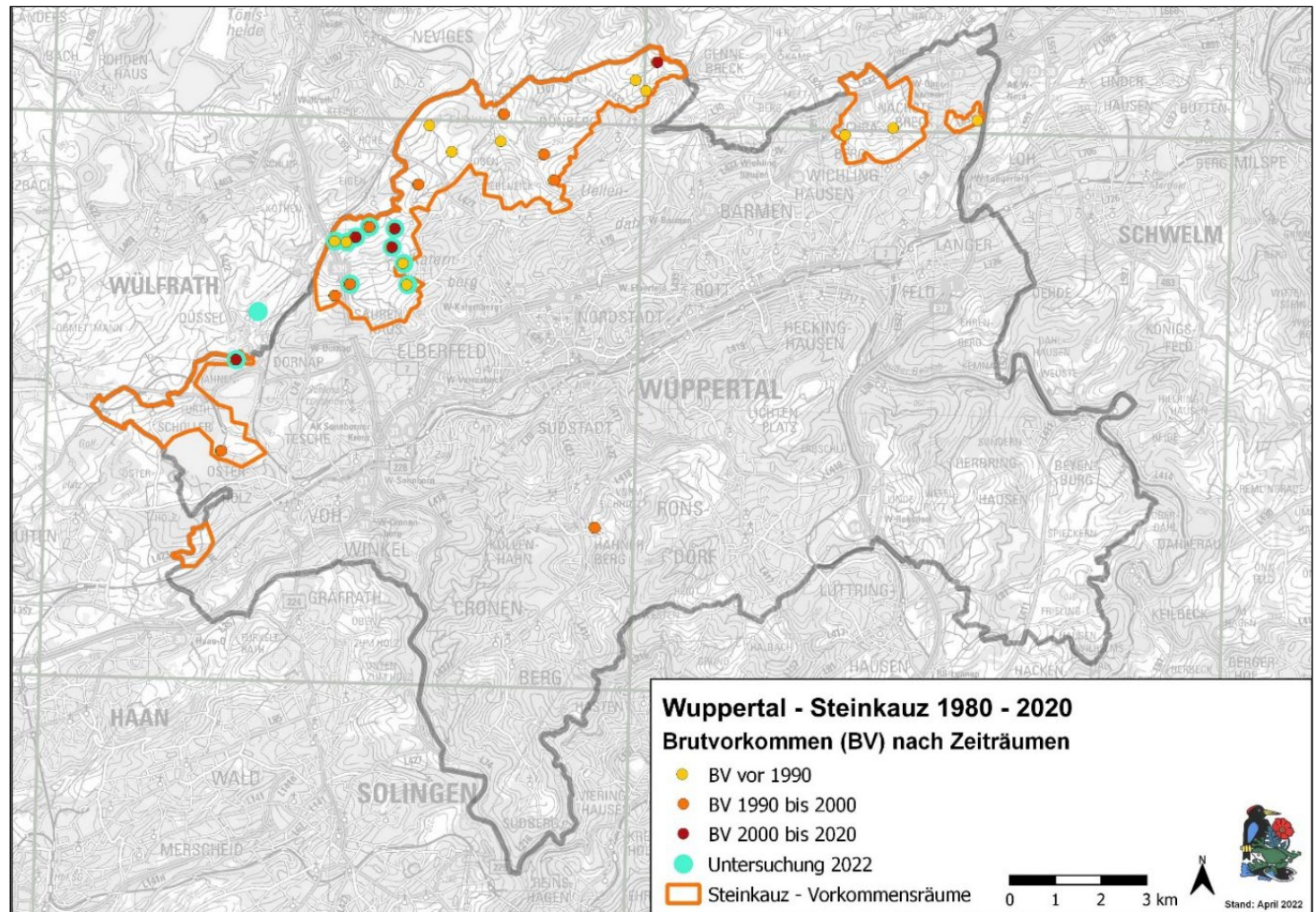


Lerchenfenster auf Ackerflächen der Kleinen Höhe. Im Vordergrund ist ein Teil einer länglich dreieckigen Brache-Insel erkennbar, im Hintergrund zwei kleine Lerchenfenster im zentralen Teil eines Getreidefeldes (Foto: 17.5.2022, Frank Sonnenburg)



Steinkauz in Wuppertal

Einschätzung der aktuellen Bestandssituation durch Untersuchung ausgewählter Probeflächen



Steinkauz in Wuppertal

Einschätzung der aktuellen Bestandssituation durch Untersuchung ausgewählter Probeflächen

An keinem der vier Begehungstermine 2022 wurden in den Untersuchungsflächen und deren Umgebung Hinweise auf aktuelle Vorkommen des Steinkauzes erbracht.

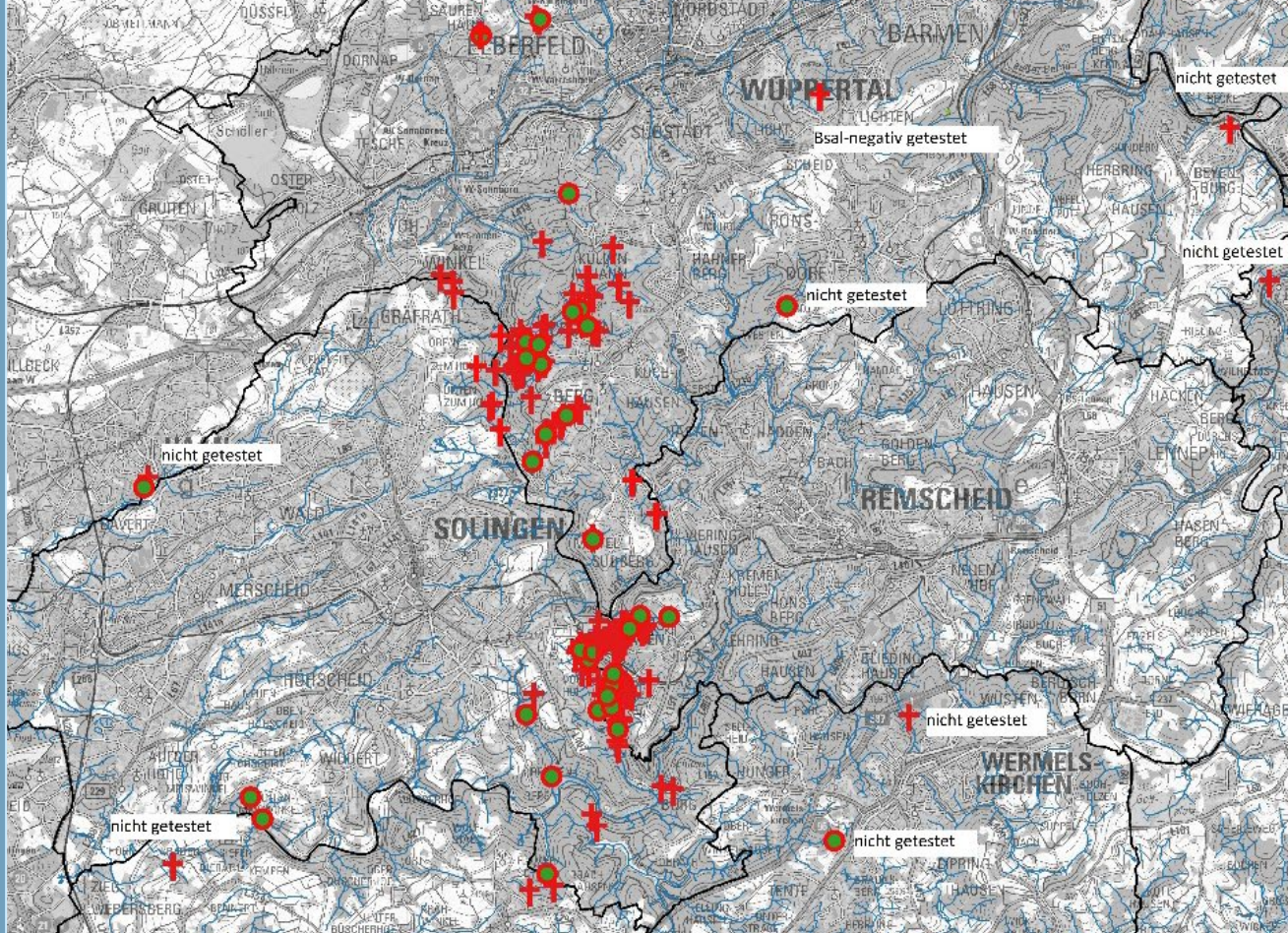
Ein wesentlicher Verschlechterungsfaktor in fast allen Flächen ist die Änderung der traditionellen Grünlandnutzungen mit deutlicher Reduktion der für den Steinkauz heute nutzbaren Flächengrößen.

Im Jahr 2021 waren insgesamt drei Einzelnachweise des Steinkauzes im Wuppertaler Schwerpunktorkommen „Unterdüssel/Aprath“ erfolgt.

Daher erscheint eine zumindest zeitweise Wiederbesiedlung der Wuppertaler Steinkauz-Lebensräume zukünftig durchaus möglich, vor allem bei Umsetzung von Maßnahmen zur Biotopverbesserung

Der Luftbildvergleich einer Fläche im Raum Unterdüssel/Aprath zeigt, wie stark sich manche Steinkauz-Lebensräume in den letzten Jahrzehnten gewandelt haben: Während noch um 1990 (Luftbild links) zahlreiche alte Obstbäume mit augenscheinlich einheitlich geeigneter Grünland-Unternutzung (wahrscheinlich Rinderhaltung) im Hofumfeld vorhanden waren, sind heute (2021, rechts) nicht nur deutlich weniger Obstbäume vorhanden, sondern auch die Unternutzung hat sich geändert.





Fundpunkte Feuersalamander

Totfunde und Tiere mit
Bsal-typischen Merkmalen
(2015 bis Okt.2022)

Fundmeldesystem und Funddatenbank BSMW

- tagaktiv, winteraktiv, lethargisch, Läsionen
- + tot

- Kreisgrenze
- Fließgewässer



BIOLOGISCHE STATION
MITTLERE WUPPER
VOGELSANG 2
42653 SOLINGEN
TEL.: 0212 - 264 27 27
info@bsmw.de

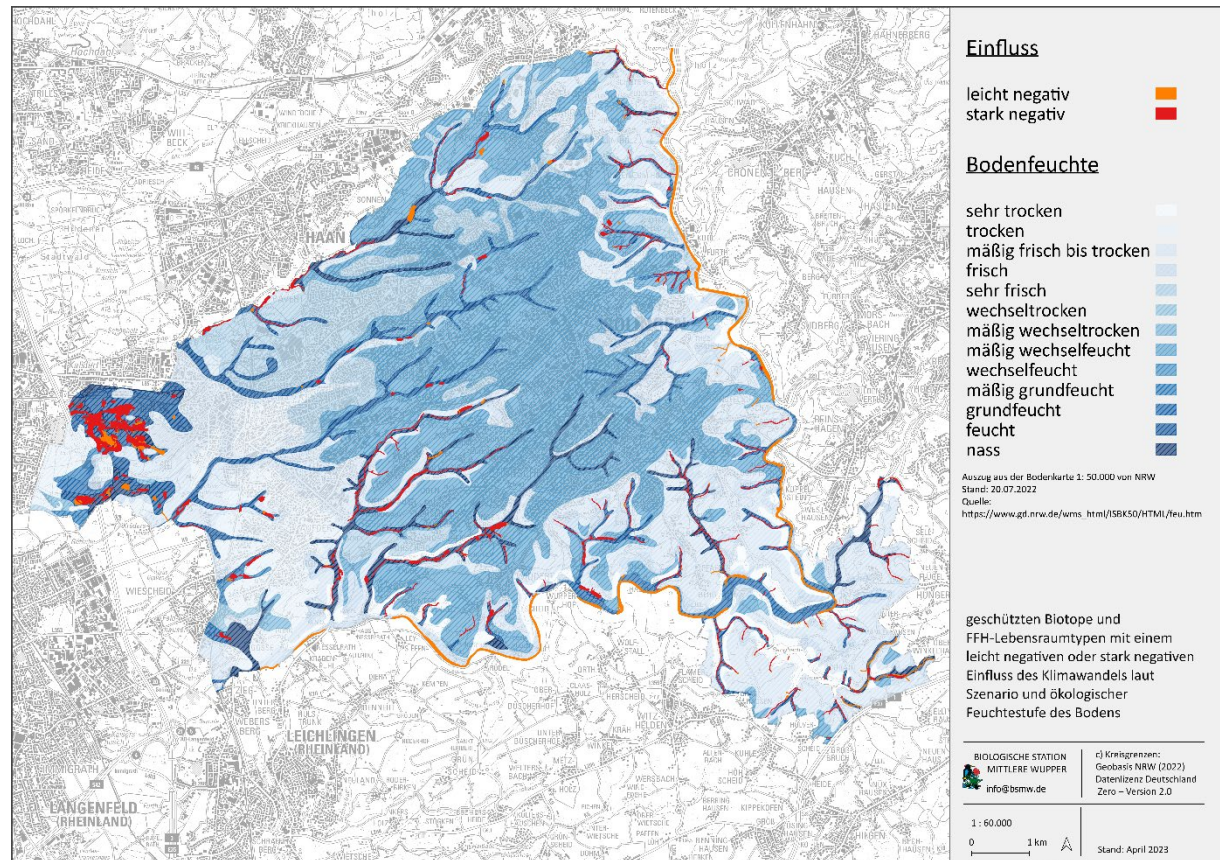
Geokoordinaten:
Datum: VBRN21, EPSG:31466, Datum: 2022-10-27, Datum: 2022-10-27, Datum: 2022-10-27
Layer: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100



Ermittlung klimasensibler Biotoptypen und Entwicklung naturbasierter Maßnahmen zur Klimaanpassung in Solingen

Das auf zwei Jahre (2022 und 2023) befristete Projekt soll die wahrscheinlichen regionalen Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die geschützten Biotope im Solinger Außenbereich benennen und Maßnahmen herausarbeiten, die zu einer Stärkung und Erhaltung der besonders empfindlichen Biotoptypen beitragen.

Standorte von gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biotopen und FFH-Lebensraumtypen mit einem leicht negativen oder stark negativen Einfluss des Klimawandels laut Szenario und ökologischer Feuchtestufe des Bodens





Biologische Station Mittlere Wupper

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

